

Trachealkanülenmanagement – In sicheren Schritten Richtung Dekanülierung

REZENSION

Autor: Hans Schwegler
Erscheinungsjahr: 4. Auflage 2022
Verlag: Schulz-Kirchner Verlag
Seitenanzahl: 208
ISBN-Nummer: 978-3-8248-1260-8

Autorin der Rezension: Theresa Strasser

Über den Autor:
Hans Schwegler ist seit 1995 im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil tätig. Anfangs betreute er vor allem Dysphagie-Patienten. Sein Arbeitsfeld weitete sich bald auf tracheotomierte und invasiv beatmete Patienten aus, darum vertiefte er auch sein Wissen über Beatmungsweaning. Zu diesem Thema gibt er seit 2005 Schulungen, Kurse, Vorträge und unterrichtet an verschiedenen deutsch-schweizer Logopädie-Ausbildungsstätten. Er ist Mitgestalter der Homepage www.dysphagie.ch.

Über das Buch:
Dieses Fachbuch gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil, ergänzt von einem differenzierten Algorithmus, der eine übersichtliche Gliederung der einzelnen Dekanülierungsschritte zeigt.

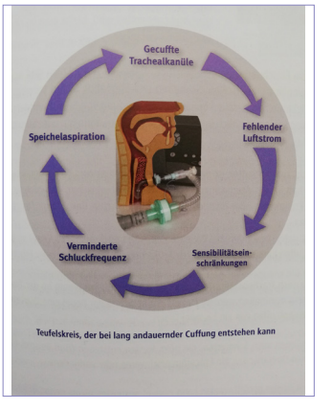
Im ersten Kapitel **„Trachealkanülenmanagement als multidisziplinäre Aufgabe“** erläutert Hans Schwegler die Wichtigkeit eines kompetenten Teams mit fundiertem Wissen über Ablauf, Aufgaben und Verantwortlichkeit bei der Patientenbetreuung. Hervorgehoben wird dabei auch die Relevanz einer Fachperson für Dysphagie, da sich, unabhängig von der Indikation der Trachealkanüle, das Schlucken auch verschlechtern kann, und regelmäßig überprüft werden soll.

Im zweiten Kapitel **„Tracheotomie, Tracheostomie und Tracheostoma“** wird zuerst der Unterschied zwischen Tracheotomie (Anlage eines Luftröhrenschnitts) und Tracheostomie (Anlage eines epithelisierten plastischen Tracheostomas) erklärt, was oft synonym verwendet wird. Es werden weiters die Indikationen zur Tracheotomie sowie verschiedene Tracheostoma-Arten (chirurgisch – dilatativ) und die Unterschiede aus therapeutischer Sicht erläutert. Zuletzt beschreibt der Autor noch die Abgrenzung von der Tracheotomie zur Laryngektomie. Ist das Tracheostoma nach einer totalen Laryngektomie verheilt und bildet somit einen stabilen Atemflussweg, ist eine Kanüle nicht mehr notwendig. In diesem Buch wird NICHT auf die Therapie nach Laryngektomie eingegangen.

Im dritten Kapitel **„Teile der Trachealkanüle“** beschreibt Herr Schwegler ausführlich die einzelnen Teile der Kanüle: Kanülenrohr, Innenkanüle, Cuff, Kontrollballon, Kanülenschild, Konnektor, Phonationsöffnung mit jeweils ausführlichen Informationen.

Das vierte Kapitel **„Verschiedene Trachealkanülen-Merkmale und ihre Indikationen“** veranschaulicht mit den verschiedenen Kanülen-Merkmalen die Relevanz der individuellen und auf den Patienten abgestimmten Auswahl und Anpassung.

Einige Aspekte zu den Merkmalen:

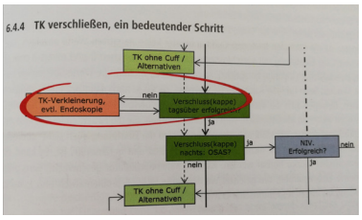


- **TK mit Cuff:** der Cuff ist kein vollständiger Aspirationsschutz! Durch Übercuffen können Druckschäden an der Trachealschleimhaut sowie schlimmstenfalls eine tracheo-ösophageale Fistel entstehen. Korrektes Cuffen mit dem Manometer: **20-25 mmHg bzw. 27-34 cmH2O**. Regelmäßiges Entcuffen – immer mit Plastikspritze – ist aus hygienischer Sicht notwendig. Für gleichzeitiges Absaugen und Entcuffen sind zwei Personen notwendig. Unterschied low-pressure- und high-pressure-Cuffs – letztere können nicht mit Manometerkontrolle gecufft werden.
- Welche Indikationen gibt es für **TK mit Innenkanüle?**
- **TK mit Phonationsöffnung** – Indikationen sowie Gefahren von TK mit Phonationsöffnung
- Welche Indikationen gibt es für **TK ohne Innenkanüle**
- **TK ohne Cuff** – Voraussetzungen und Indikationen
- **TK mit verstellbarem Kanülenschild**
- TK aus **Kunststoff oder Silber** und die versch. **Krümmungswinkel**
- **Spezialkanülen:**
    - TK mit subglottischer Absaugmöglichkeit/ Above Cuff Vocalisation (ACV)
    - TK mit Spiralverstärkung

- Blom-Trachealkanüle
- Biesalski-Trachealkanüle
- Foam-Cuff-Trachealkanüle
- Platzhalter – Tracheosafe und Stoma Button
- T-Stent

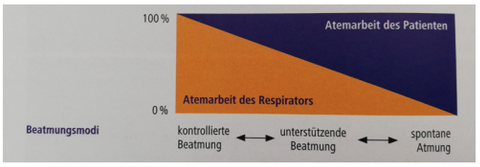
Im fünften Kapitel **„Trachealkanülen-Zubehör“** werden einige Hilfsmittel in Zusammenhang mit dem Trachealkanülenmanagement beschrieben:

- **HME-Filter:** auch „feuchte Nase“, „künstliche Nase“; ersetzt die physiologischen Funktionen der Nase
- **Sprechventile:** es werden verschiedene Modelle sowie Voraussetzungen und Auswirkungen beschrieben
- **Verschlusskappen:** verschließen TK komplett; Voraussetzung: freie obere Atemwege!!, Risiko eines obstruktiven Schlafapnoe-Syndroms beachten!



- **Cuffdruckmanometer:** ist ein manuelles Cuffdruckmessgerät
- **Druckausgleichsballon:** auch LanzTM-System genannt, sorgt für automatischen Druckausgleich im Cuff
- **Abdichtungen bei zu großem Tracheostoma:** zur Reduzierung des Luftverlustes gibt es versch. Möglichkeiten: TK-Wechsel auf TK mit größerem Außendurchmesser, Kompressen/Kanülenhalteband, vorgefertigte Abdichtungsmaterialien oder Tracheostoma-Epithesen
- **Tracheostoma-Spreizer:** um die Atmung überbrückend zu sichern
- **Absaugkatheter:** die Größe wird in Charrière (CH) angegeben: 8-16 Charrière (CH), es gibt 2 versch. Arten: konventioneller oder atraumatischer Absaugkatheter

In den beiden folgenden Kapiteln **„Trachealkanülenmanagement bei Spontanatmung“** und **„Trachealkanülenmanagement bei invasiver Beatmung“** beschreibt der Autor detailliert die einzelnen Schritte Richtung Dekanülierung bei Spontanatmung bzw. bei invasiver Beatmung. Dabei werden jeweils zu beachtende Aspekte, Gefahren, Risiken, Indikationen und Kontraindikationen, Vorteile, Nachteile sowie Patientenbeispiele geschildert. Das Kapitel zum Trachealkanülenmanagement bei invasiver Beatmung beinhaltet zusätzlich noch Informationen zu verschiedenen Beatmungsmodi und -formen sowie zum Weaning und zu Weaningstrategien.



Alle Fotos: privat

Fazit:

Aus meiner Sicht ein sehr empfehlenswertes Buch, wenn man sich im Bereich der Trachealkanülen vertiefen oder sein Wissen auffrischen möchte. Das Buch bietet eine enorme Fülle an Informationen, angefangen von den theoretischen Grundlagen, über das praktische Vorgehen, was während des gesamten Prozesses zu beachten ist, bis hin zu ergreifenden Patientenbeispielen. In jedem Kapitel werden wichtige Kerninformationen mit Pfeilen hervorgehoben. Am Ende des Buches ist der strukturierte Ablauf des Trachealkanülenmanagements in Richtung Dekanülierung in Form eines Algorithmus dargestellt, der während des Lesens durch Aufklappen der letzten Seite zum Mitschauen hilfreich ist. Er soll laut Hans Schwegler ein Richtwert eines Ablaufs sein, der sich in seiner langjährigen Erfahrung bewährt hat, jedoch keinesfalls ein versteiftes Therapiekonzept darstellen. Für LogopädInnen, für die dieser Bereich noch „neu“ ist, finde ich den Algorithmus einen guten Richtwert und er gibt auch Sicherheit, dass nichts vergessen wird. Man merkt beim Studieren des Buches die langjährige Erfahrung des Autors. Bei der Fülle an Informationen bekommt man Lust, einen Kurs bei Herrn Schwegler zu besuchen und das Wissen praktisch zu vertiefen. Klare Buchempfehlung für alle, die in diesem Bereich ein Nachschlagewerk suchen.

REZENSION